

Konzeption

Hort

„MAX & MORITZ“



Haus 3

Finkenweg 3

03130 Spremberg

Tel.: 03563/ 90247 und 348 55 45

Mail: kinderfreizeit.ev.@web.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort/unsere Philosophie

1. Unsere Einrichtung

- 1.1 Unser Träger
- 1.2 Lage und Umfeld
- 1.3 Unser Haus
- 1.4 Unser Außengelände
- 1.5 Unsere Öffnungs- und Schließzeiten exemplarischer Tagesablauf
- 1.6 Verpflegungskonzept

2. Unsere Gruppenstruktur

3. Unserer pädagogischer Ansatz und deren Ziele

3.1 Der gesetzliche Auftrag

3.2 Bildungsbereiche

- 3.2.1 BB Körper, Bewegung, Gesundheit
- 3.2.2 BB Sprache, Kommunikation und Schriftkultur
- 3.2.3 BB Musik
- 3.2.4 BB Darstellen und Gestalten
- 3.2.5 BB Mathematik und Naturwissenschaften
- 3.2.6 BB Soziales Leben

3.3 Partizipation

3.4 Beschwerdemanagement

3.5 Kinderschutz

4. Zusammenarbeit mit den Eltern

- 4.1 Elterngespräche und Elternversammlung
- 4.2 Elterninformationen
- 4.3 Kita-Ausschuss

5. Zusammenarbeit mit anderen

- 5.1 Zusammenarbeit zwischen Hort und Schule
- 5.2 Zusammenarbeit mit dem Jugendclub „Erebos“

6. Ferien

- 6.1 Organisation
- 6.2 Öffnungszeiten
- 6.3 Feriencamp
- 6.4 unterrichtsfreie Tage

7. Qualitätsmanagement
8. Betriebserlaubnis
9. Schlusswort

Impressum



Vorwort / unsere Philosophie

In unserer Konzeption beschreiben wir, wie wir in unserem Hort und mit den Kindern arbeiten, worauf wir in unserem Team Wert legen.

Wir reflektieren unsere Arbeit und legen großen Wert auf das Feedback von Kindern und deren Eltern. Uns ist bewusst, dass uns die Eltern ihr wertvollstes Gut, ihre Kinder anvertrauen.

Nach dem Unterricht sollen sich die Kinder geborgen fühlen, liebevolle Zuwendung erfahren, Spaß haben und sich nach ihren Bedürfnissen individuell entfalten können.

Wir haben einen familienergänzenden Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag.

In unserem Team ist jeder/e Erzieher/in ein wichtiger Teil des Ganzen und bringt sich mit all seinen Stärken und Erfahrungen in den täglichen Hortalltag ein.

Jeder /e Erzieher/in hat einen staatlich anerkannten Fachschulabschluss und nutzt viele Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung zum Wohle der Kinder. Die Erkenntnisse werden im Team vorgestellt und ausgewertet.

Unsere besonderen pädagogischen und fachlichen Fähigkeiten kommen allen Kindern des Hortes zugute.

Wir ErzieherInnen wollen

- den Kindern menschliche Werte vermitteln,
- Ich-Stärke ermöglichen,
- Selbständigkeit entwickeln,
- die sprachliche und kognitive Entwicklung fördern,
- soziale Kompetenz stabilisieren und weiterentwickeln.

Insgesamt also die ganzheitliche Entwicklung ermöglichen und fördern.

Wir sind Partner der Kinder, wichtige Menschen des Vertrauens außerhalb der Familie.

KINDER SIND

Einzigartige Persönlichkeiten,
sind mit allen Sinnen aktiv,
bewegen sich ganzkörperlich und
haben einen großen Bewegungsdrang.

Sie haben vieles im Kopf, sie sehen, hören, fühlen, riechen und schmecken.

KINDER BRAUCHEN

Menschen,
Freiräume und Zeit,
immer wieder neue Anreize und Anregungen,
um sich weiter zu entwickeln.

KINDER HABEN GEFÜHLE

Die ausgedrückt und gelebt werden wollen,
wie Freude, Angst, Wut,
Schmerz u. a.

Kinder sind einzigartige Persönlichkeiten, sie sind

- * ehrlich
- * spontan
- * unbefangen
- * immer in Entwicklung
- * immer aufnahmefähig
- * wissbegierig

Kinder sind immer aktiv, sie

- * spielen, basteln, schneiden, bauen
- * fühlen und streicheln
- * drücken, schieben, stoßen
- * boxen, hauen, zerstören auch
- * kratzen und kneifen und zicken
- * malen, tuschen und gestalten

Kinder bewegen sich immer, sie

- * laufen, rennen, toben
- * hüpfen, klettern, springen
- * tanzen und schaukeln

Kinder haben Vieles im Kopf

- * Gedanken und Wünsche
- * Ideen und Sehnsüchte
- * Phantasien und Wissensdrang
- Egoismus und Gemeinschaftssinn

Sie nehmen mit allen Sinnen wahr

- * sehen, hören, fühlen, riechen, schmecken

Kinder haben Bedürfnisse, sie brauchen

- * Freiräume und Zeit, aber auch
- * Grenzen und Normen und klar definierte Regeln für den Umgang miteinander und das Leben im Hort
- * Sicherheit, Verlässlichkeit Unterstützung und Hilfe
- * Menschen, die sie ernst nehmen, ihnen zuhören und Verständnis haben und sie brauchen immer wieder neue Lernanreize und Anregungen, um sich weiter zu entwickeln.

Kinder brauchen ein ICH-Gefühl, Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein als wichtige Basis ihrer Persönlichkeitsentwicklung.



1. Unsere Einrichtung

1.1 Unser Träger

Der Träger unseres Hortes ist der „Kinderfreizeit“ e.V.

Er gründete sich zum 01.08.2005 mit dem Ziel der Sicherstellung der Hortbetreuung von Kindern im Grundschulalter der „Astrid Lindgren Grundschule“ und der Kollerberggrundschule.

Diese gewährleistet er seitdem an den 3 Standorten

Haus 1: Zedlitzstraße 1

Haus 2: Kollerberggring 52

Haus 3: Finkenweg 3.

1.2 Lage und Umfeld

Unser Haus ist das Haus 3. Es befindet sich in der „Astrid - Lindgren - Grundschule“ auf dem Schomberg in Spremberg.

Unweit unserer Einrichtung liegen das Wohngebiet Schomberg, welches durch Mehr - und Einfamilienhäuser geprägt ist, das Erlebnisbad der Stadt Spremberg und die Sportanlage des SSV 1862 e.V.

Unser Hort ist gut mit der öffentlichen Buslinie zu erreichen.

Eine Haltestelle ist ca. 2 Gehminuten von unserem Haus entfernt.

1.3 Unser Haus

Die Räumlichkeiten unseres Hortes erstrecken sich über das gesamte Erdgeschoß des Schulhauses. Hier stehen uns sieben Spielzimmer und eine eigene Kinderküche zur Verfügung.

Hinzu kommen fünf Funktionsräume im seit August 2018 fertiggestellten Anbau. Alle Räume sind barrierefrei zugänglich.

Die Räume des Anbaus verfügen zudem über einen direkten Zugang ins Freie auf Terrassen, die teilweise mit Sonnenmarkisen ausgestattet sind.

Unsere Räume laden ein,

- * zum spielen, basteln, bauen und experimentieren,
- * auch zum Rollenspiel, entspannen, singen und vorlesen
- * Zusammensitzen in gemütlichen Ecken

- * Computer spielen, Musik hören, beobachten
- * Sport treiben und Tanzen.

In allen Räumen gibt es Ecken, Nischen, Regalen und Schränken für Kinder mit Spielzeug und Materialien, die frei zugänglich sind und zum kreativen Gestalten inspirieren.

Für Feste und Feiern nutzen wir die Aula der Grundschule, für die sportliche Betätigung die Turnhalle des SSV 1962 e.V.

1.4 Unser Außengelände

Das unseren Hort bzw. das Schulgebäude umgebende Außengelände ist mit ca. 10.000 m² sehr großzügig.

Neben einem Spielplatz mit einem großen Sandkasten, einer Kletterkombination mit Rutsche aus Holz, einer Kletterspinne und einem Kletterturm mit Röhrenrutsche, kommen ein gepflasterter Schulhof, hinter dem Haus gelegene Bolzplätze, die zu verschiedenen Ballspielen einladen sowie 3 festinstallierte Tischtennisplatten und ein Basketballkorb hinzu.

In 3 Geräteschuppen finden die Kinder unseres Hortes Spielmaterialien, wie z.B. Sandspielzeug, Fahrzeuge und Bälle.

1.5 Unsere Öffnungs- und Schließzeiten exemplarischer Tagesablauf

Unser Hort öffnet täglich um 6.00 Uhr bis Unterrichtsbeginn und nach Unterrichtsende bis 17.00 Uhr.

In den Ferien hat er ganztägig geöffnet (Näheres siehe Punkt 6).

Zum Jahreswechsel bleibt unser Hort vom 24.12. bis zum 01.01. des Folgejahres geschlossen.

Außerdem kann die Einrichtung an bis zu drei

Tagen im Kalenderjahr aufgrund von Weiterbildungen der MitarbeiterInnen sowie an Brückentagen geschlossen bleiben.

Die Informationen dazu erhalten Eltern bis spätestens Dezember eines jeden Jahres.

Nach Unterrichtsende nehmen die HorterzieherInnen die Kinder aus den Klassen 1 - 2 am Klassenraum von den Lehrern in Empfang.

Für den täglichen Austausch mit dem jeweiligen Klassenlehrer, nutzen unsere Pädagogen gern die Gelegenheit und nehmen die

Kinder aus den Klassen 1 - 2 direkt am Klassenraum in Empfang. Auf diese Weise gewährleisten wir kurze Wege für die gegenseitige Information.

Die Kinder der Klasse 3 - 6 kommen allein in den Hort und melden sich bei der Horterzieherin an.

Folgende Zeiten bestimmen unseren Tagesablauf:

06:00 - 07:30Uhr	Frühhort für alle Kinder der Klassen 1 - 6
zwischen 11:15 und 13:00 Uhr	Einnahme des Mittagessens aller Gruppen
11:15 Uhr	Übernahme der Flex - Klassen
zwischen 12:30 - 13:30 Uhr	Hausaufgabenzeit der Flex-Klassen
12:30 Uhr	Übernahme der Klassen 3&4
13:15 Uhr	Übernahme der Klassen 5&6
ca.13:30 - 15:00 Uhr	freies Spiel im Gruppenverband mit Aufenthalt im Freien/ Teilnahme von Angeboten und Arbeitsgemeinschaften
ca.14:30 - 14:45 Uhr	Möglichkeit zu Vespern im Speisesaal und/oder in der Kinderküche für die Klassen 3-6
ca.15:00 - 15:15 Uhr	Möglichkeit zu Vespern im Speisesaal und/oder in der Kinderküche für die Flex-Klassen
ca. 15.15 - 16.00 Uhr	freies Spiel für die Kinder der Flex - Klassen
15:00 - 16:00 Uhr	Hausaufgabenzeit für die Klassen 3-6
16:00 - 17:00 Uhr	Späthort für alle Kinder der Klassen 1 - 6

1.6 Verpflegungskonzept

Basierend auf den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) achten wir in der Versorgung unserer Kinder auf ein gesundes, ausgewogenes und abwechslungsreiches Getränkeangebot.

In Absprache mit den Eltern berücksichtigen wir dabei Ernährungsbesonderheiten, wie z.B. Allergien, Unverträglichkeiten und Glaubensvorstellungen der Kinder.

Zwischen 7.00 und 7.30 Uhr haben alle Frühhortkinder des Hauses Gelegenheit, ihr mitgebrachtes Frühstück einzunehmen. Dazu reichen wir frisch gebrühten Tee.

Die Mittagsversorgung der Hortkinder erfolgt im Rahmen der Schulessenverpflegung.

Innerhalb dieser stehen den Kindern zwei verschiedene Gerichte zur freien Wahl.

Unsere Fachkräfte unterstützen die Schule dahingehend, in dem sie:

- gemeinsam mit den Hortkindern der Klassenstufen 1 bis 6 die Speisenauswahl für die jeweilige Woche treffen, das Essengeld kassieren und der Grundschule übergeben
- je nach Unterrichtsschluss der Kinder die Esseneinnahme der Klassenstufen 1 - 6 gewährleisten.

Am Nachmittag haben unsere Kinder, ab 14.30 Uhr die Möglichkeit zu vespern. Dazu bieten wir ihnen Getränke, wie ungesüßte Tees, Milchgetränke und Wasser an. Diese können die Kinder gemeinsam mit dem mitgebrachten Vesper in der Kinderküche oder im Speiseraum einnehmen.

2. Unsere Gruppenstruktur

Unsere Gruppenstruktur ist überwiegend homogen, das heißt dass die Kinder auch im Hort in der Klassenstruktur des Vormittags zusammen bleiben können. Hier haben sie die Gruppenleitung als Ansprechpartner und jeweils eine zusätzliche pädagogische Fachkraft für zwei Gruppen.

Die Kinder der ersten und zweiten Klassen sind in vier Flex-Gruppen eingeteilt, ihre Gruppenräume befinden sich im hinteren Teil unseres Hortflures.

Unmittelbar nebeneinander befinden sich die Gruppenräume der beiden dritten Klassen. Eine vierte Klasse nutzt ihren Gruppenraum ebenfalls im Schulhaus, während die andere vierte Klasse sowie die Klassen fünf und sechs im Anbau betreut werden.

3. Unser pädagogischer Ansatz und deren Ziele

Ausgehend vom situationsorientierten Ansatz, von unseren Beobachtungen und Schlussfolgerungen greifen unsere Pädagogen auf, was Kinder einbringen. Gemeinsam mit ihnen erschließen und verarbeiten sie die darin enthaltenen Lernmöglichkeiten, Erfahrungsräume und aktuellen Situationen.

3.1 Der gesetzliche Auftrag

Horte sind Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und haben einen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag (§22 SGB VIII).

Laut §22 Abs. 2 SGB VIII ist es Aufgabe von Kindertageseinrichtungen,

- die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern,
 - die Erziehung und Bildung in der Familie zu unterstützen und zu ergänzen
- sowie
- den Eltern zu helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.

Ansprüche auf Hortbetreuung ergeben sich aus § 24 Abs.4 SGB VIII.

3.2. Bildungsbereiche

Das Kindertagesstätten Gesetz des Landes Brandenburg gibt den Pädagogen unseres Hauses vor, dass mit Hilfe der Grundsätze der elementaren Bildung und Erziehung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg sicherzustellen ist, dass allen Kindern die erforderlichen und ihnen angemessenen Bildungsmöglichkeiten eröffnet werden.

Die besonderen Chancen unseres Hortes sehen wir in den vielfältigen außerschulischen Lernformen zur Unterstützung der Herausbildung von Kompetenzen in thematisch gegliederten Bildungsbereichen. Dabei bilden das Spiel und das Lernen in Alltagssituationen den Schwerpunkt unserer Arbeit.

Die sechs Bildungsbereiche sind:

- Körper, Bewegung und Gesundheit
- Sprache, Kommunikation und Schriftkultur
- Musik
- Darstellen und Gestalten
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Soziales Leben.

Wissend, dass sie sich gegenseitig bedingen, nicht losgelöst voneinander zu sehen sind und von entscheidender Bedeutung für die kindliche Entwicklung sind, ermöglichen die Fachkräfte unseres Hortes den Kindern innerhalb dieser Bildungsbereiche Erfahrungen, in dem wir sie dabei pädagogisch in herausfordernder und unterstützender Weise begleiten.

Gleichwohl stellen diese Grundsätze den Rahmen unserer täglichen Bildungsarbeit dar.

3.2.1. Körper, Bewegung, Gesundheit

Bewegung ist eine grundlegende Form des Denkens und ermöglicht den Kindern ihren Körper vielfältig im Alltag einzusetzen. Der Tagesablauf in der Einrichtung schafft den Kindern die Möglichkeit ihre motorischen Fähigkeiten mit ihrer seelischen und geistigen Entwicklung zu verknüpfen. Nur durch vielfältige Körpererfahrungen ist es möglich, verschiedene Sinnesbereiche miteinander zu verbinden. Bewegung dient den Kindern als Ausgleich zum schulischen Alltag und kann die geistigen Fähigkeiten verbessern. Emotionen lassen sich durch Körpersprache von den Kindern erfassen und ausdrücken.

Neben der Bewegung sind das Entwickeln eines eigenen Körpergefühls und der damit im Zusammenhang stehenden Regulationen sowie eine gesunde Ernährung weitere Bausteine der Gesundheit. Bei Letzterem liegt der Focus des Hortes in der Vermittlung von Wissen, was gesunde Ernährung bedeutet bzw. bewirkt.

Die WHO beschreibt Gesundheit als ein Zustand umfassenden körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens. Um diesen Zustand zu erreichen bedarf es dem Wissen, was gesundheitsgefährdende und gesundheitsförderliche Verhaltensweisen sind, als auch der Fähigkeit diesen im Alltag wirkungsvoll zu begegnen bzw. diese zu fördern.

Aufgabe des Hortes ist es, hier vorrangig präventiv zu arbeiten. Wir wissen, dass im Vorschulalter die Grundlagen der Hirnreifung geschaffen und damit die Voraussetzungen für abstraktere Denkprozesse, wie u. a. Lesen, Rechnen und Schreiben gebildet werden. Dieses gilt es im Grundschulalter zu Festigen und weiter zu entwickeln.

Unser Freigelände bietet den Kindern unseres Hortes täglich einen Ort zum Toben, Klettern und freiem Spiel. Sie finden dort vielfältige Anreize für die Bewegung in spielerischer Form.

Hierzu gehören:

- der Sandkasten
- die Kletterspinne
- die Tischtennisplatten
- die Fußballfelder mit Toren
- die flexiblen Spielmaterialien, wie z.B. Roller, Racer, Fahrräder, Stelzen, Pedalos, Bälle, Springseile.

Im Bewegungsraum unseres Hortes können die Kinder zudem täglich kickern, Tischtennispielen oder auch tanzen.

Die entsprechenden Geräte, wie auch der CD - Player mit den entsprechenden CD`S sind den Kindern frei zugänglich.

Eine große Spiegelwand ermöglicht den Kindern, beim Tanzen sich selbst zu sehen, ihre Körperbewegungen zu sehen und wahrzunehmen.

Neben dem freien Spiel haben unsere Kinder die Möglichkeit an den AG`s Hockey und Fußball teilzunehmen, welche in der benachbarten Turnhalle des SSV 1862 stattfinden.

In den Sommermonaten nutzen wir an warmen Tagen das nur einige Minuten entfernte Spremberger Freibad im Kochsagrund. Hier können unsere Kinder die verschiedensten Schwimmbecken, Rutschen, den Spielplatz und die Freiflächen für ihren Bewegungsdrang nutzen. Die Pädagogen unseres Hortes führen entsprechend den Wünschen der Kinder hier auch gern Animationen, wie z.B. ein Wetttauchen, einen Schwimmwettkampf oder ein Wasserballspiel durch.

Im Element Wasser können unsere Kinder auch im Winter ihre Bewegungserfahrungen machen. Jeweils freitags gehen wir mit Interessierten in die Spremberger Schwimmhalle. In den Oktoberferien findet dort auch unser jährliches „Pappbootrennen“ statt.

Gern erkunden unsere Kinder den nahegelegenen Wald mit der Kochsa. Dort können sie auf Bäume klettern, auf Baumstämmen balancieren und selbstgebaute Boote fahren lassen.

Gesundheitserziehung in unserem Hort praktizieren wir gemeinsam mit den Kindern alltäglich. Mittels täglicher Abläufe, wie der Kontrolle des Händewaschens vor dem Essen und nach Toilettengängen, des Anziehens witterungsentsprechender Bekleidung oder Hygienestandards zur Verhinderung von Krankheiten lernen unsere Kinder Maßnahmen der Gesunderhaltung durch das eigene Erleben und das Vorleben von uns Pädagogen kennen.

Darüber hinaus fördern wir Fachkräfte präventiv die gesunde Ernährung unserer Hortkinder, in dem wir

- ihnen täglich die Möglichkeit geben zu entscheiden, wann sie essen und trinken
- den Kindern täglich den Zugang zu ungesüßten Tees und Wasser ermöglichen
- täglich gemeinsam mit Kindern vespern und mit ihnen besprechen, was Inhalt einer Vesperbüchse sein sollte
- ihnen einmal wöchentlich in der AG Kochen & Backen die Möglichkeit, geben Mahlzeiten selbst herzustellen und zu verkosten.

3.2.2. Sprache, Kommunikation und Schriftkultur

Über die Sprache lernen Kinder sich mitzuteilen, zuzuhören, nachzufragen und ihre Bedürfnisse auszusprechen. Damit gelingt es ihnen sich aktiv im Alltag einzubringen. Des Weiteren dient die Sprache als Konfliktlöser. Kommunikation steht im Einrichtungsalltag als Verbindung zwischen verschiedenen Kulturen. Kommunikation und Sprache dient den Kindern, als Entwicklungsmöglichkeit der eigenen Identität. Es fördert zur selbstständigen Organisation von Lernprozessen und lässt die Kinder täglich Erfahrungen in verschiedenen Bildungsbereichen sammeln.

Im Wecken der Neugier auf Sprache, der Vertiefung der mündlichen und schriftlichen Sprache und der Aufrechterhaltung des Interesses an Sprache und Schrift in Alltagssituationen sehen wir Pädagogen unseren täglichen Auftrag. Sprachförderung erfolgt auf die jeweilige Situation im Alltag, im Spiel und an der Kompetenz des Kindes orientiert.

Die ErzieherInnen kommunizieren mit den Kindern auf Augenhöhe und sind Sprachvorbild.

Herkunftsbedingt werden in unserem Haus Kinder verschiedener Nationalitäten und Sprachkulturen betreut. Da ein jeder Mensch ein Recht auf die eigene Muttersprache hat, wird sie von den Kindern und Erwachsenen unseres Hauses als Teil der eigenen Identität respektiert und ernst genommen. Kinder anderer Sprachkulturen bekommen durch die Integration in den Hortalltag auf spielerische Art und Weise die Möglichkeit, die deutsche Sprache zu erfahren und zu erlernen.

Egal ob die Kinder unseres Hortes der deutschen Sprache mächtig sind oder nicht, erleben sie im Hortalltag, dass Konflikte mit Worten gelöst werden und jedes Kind motiviert wird, eigenständig einen Konflikt zu lösen.

Einher damit erfahren die Kinder seitens der Fachkräfte Unterstützung darin, bei sich selbst und anderen Kindern Gefühle zu erkennen und ihren Gefühlen Ausdruck zu verleihen.

Darüber hinaus erleben unsere Kinder in unserem Haus Sprache in den täglichen Gruppengesprächsrunden, Gesprächsrunden in der Spielgruppe, beim Spielen und gemeinsamen Singen.

Einen Zugang zur Schriftsprache haben unsere Kinder mittels

- diverser Aushänge an den Informationswänden in den Fluren und Räumen unseres Hauses,
- Büchern und Spielen, die ihrem Alter, ihren Interessen und ihrem Umfeld entsprechen
- der hauseigenen Schulbibliothek,
- der AG „Traumzauberbaum“, in der Geschichten vorgelesen werden

sowie

- Besuchen in der Kreisbibliothek

Auf diese Art und Weise ermöglichen wir ihnen das Lesen zu erlernen bzw. zu festigen, das Leseverständnis voranzutreiben, sich selbst Spielregeln anzueignen und Interesse am Lesen von Büchern zu entwickeln.

3.2.3. Musik

Musik bildet viele Vorteile im Bereich des Sozialverhaltens, der Kognition und der Selbstachtung. Musik spricht gleichermaßen Denken, Gefühle und

Handeln an. Es besteht ein Zusammenhang zwischen Musik, Bewegung, Koordination, Tanz und sozialer Aktivität. Das musikalische Empfinden gehört zu den Grundkompetenzen des Menschen, da das Ohr das am frühesten ausgebildete Sinnesorgan ist. Das wichtigste Instrument ist dabei die Stimme, bezeichnet wird diese als „Schlüssel zur Förderung der musikalischen Intelligenz“.

Zu den Basiskomponenten der Musik gehören Melodie, Rhythmus und Klangfarbe. Besonders wichtig ist der Rhythmus, da er die Grundstrukturen des menschlichen Lebens verbindet. Der Mensch handelt rhythmisch im Sinne von Wechseln und Gegensätzen, wie z.B. Einatmen und Ausatmen oder Spannung und Entspannung.

Die musikalische Praxis dient der seelischen und emotionalen Gesundheit, somit hat Musik einen positiven Einfluss auf die geistige, seelische und emotionale Entwicklung von Kindern.

In unserem Hort stehen den Kindern vielfältige Angebote zur Verfügung, um ihre musikalischen Kompetenzen zu verstärken und zu fördern.

Nachfolgende Beispiele zeigen, wie sich dieses im Alltag wiederfindet:

- unsere Kinder haben einen offenen Zugang zu vielzähligen Musikinstrumenten (z.B.: Trommeln, Rasseln oder Klanghölzern)
- jede Gruppe verfügt über mindestens 1 Abspielgerät (CD-Player) und eine Auswahl von Tonträgern verschiedenster Musikgenre
- 1x wöchentlich findet für die Kinder der Klassen 1 und 2 sowie gesondert für die Kinder ab Klasse 3 eine Tanz AG unter Leitung eines festgesetzten Erziehers statt
- mindestens einmal im Jahr haben die Kinder in einer Talenteshow, bei Auftritten im Stadtgebiet, beim Schulfest oder beim Weihnachtssingen die Möglichkeit, ihr Können unter Beweis zu stellen
- unsere Kinder basteln selbst Musikinstrumenten auf denen sie dann spielen
- täglich haben die Kinder die Möglichkeit, im Außen- und Innenbereich unserer Einrichtung zu singen und zu tanzen.

3.2.4. Darstellen und Gestalten

Der Mensch lernt ganzheitlich. Koordination des Körpers machen Zeichenbewegungen möglich. Die Wahrnehmung verschiedener Reize ist Anlass für Handlungen. Auch werden Worte und Begriffe mit Materialien abstrakt erfasst. Erlebnisse werden verarbeitet durch zeichnen, malen, collagieren, mit Ton, Lehm und Knete, mit Wasser und Papier. Eine intensive Auseinandersetzung mit der Umwelt ermöglicht das Spiel mit verschiedenen Materialien. Der Umgang mit verschiedenen Materialien wird als eine Form des Denkens mit den Mitteln und Möglichkeiten der sinnlichen Erfahrung angesehen.

Fünf goldene Regeln

1. Korrigiere niemals ein Bild, eine Plastik oder ein Objekt, das Kinder hergestellt haben!
2. Lass die Kinder spüren, dass du ihre Bilder schätzt!
3. Dränge niemals Kinder dazu, ihre Bilder zu erklären, wenn sie es nicht von sich aus tun!
4. Ermuntere Kinder zum Zeichnen, Malen, Collagieren, Formen und Bauen! Gib ihnen Anregungen! Stelle aber keine fest formulierten Aufgaben oder Aufträge!
5. Sei neugierig auf das, was einzelne Kinder produzieren. Auf diese Weise lernt man die individuellen Neigungen und Veranlagungen am besten kennen!

Das Darstellen und Gestalten ist ein Grundbedürfnis der Menschheit, es ermöglicht Erfahrungen innerlich zu verarbeiten und bleibend auszudrücken. Gestaltungsprozesse sind Erkenntnisprozesse. Sie stehen im wechselseitigen Verhältnis zur geistigen und körperlichen Entwicklung des Kindes.

Eine wichtige Rolle dabei nimmt das Spiel ein. Es entspricht dem ersten und ursprünglichen Begriff von Arbeit, d.h. der Fähigkeit des Menschen, die eigene Umwelt nach seinen Bedürfnissen und Absichten zu bearbeiten.

Im Spiel mit verschiedenen Materialien und Personen ist es dem Kind möglich sich intensiv mit seiner Umwelt auseinanderzusetzen. Es kann sozusagen direkt mit seiner Umwelt agieren.

Ein hervorragendes Mittel dafür ist das Rollenspiel. Es entsteht aus der Spielmotivation des Kindes und in ihm steht der soziale Umgang im Vordergrund.

Kinder unseres Hortes finden in den Gruppenräumen und im Kreativraum Materialien, wie z.B. Playmais, Window Color, die Farbschleuder, Kreide, Farbe, Scheren, Pinsel, Faser- und Buntstifte, Malpapier, Buntpapier, Tonpapier, Krepppapier, Wellenpapier, Schablonen, Wolle, Gips und Naturmaterialien, die sie zum kreativen Ausleben und verwirklichen verwenden können.

Für das freie oder Rollenspiel stehen den Kindern Bausteine verschiedenster Größen und Formen aus Holz oder Lego, Kleidungsstücke und Accessoires, Puppen und Puppensachen sowie Autos, Tiere und Figuren zur Verfügung.

Zur Anregung und Weiterentwicklung neuer Ideen und Techniken finden jeweils einmal wöchentlich die AG`s „Flotter Pinsel“ und „Nähen an der Nähmaschine“ statt.

In den Ferien können sich die Kinder an Projekten, wie z.B. dem „Tag der kreativen Köpfe“ beteiligen.

3.2.5. Mathematik und Naturwissenschaften

Der Ausgangspunkt der mathematischen und naturwissenschaftlichen Kompetenz ist die Neugier der Kinder. Die Mathematik macht sich ein Kind zu Eigen, indem es beispielsweise Bausteine nach Farbe, Form oder Größe sortiert, in eine Reihe legt und abzählt. Darauf aufbauend bildet sich eine Vorstellung der Mengen und Größen. Mit chemischen Verbindungen macht das Kind Erfahrungen, wenn es zum Beispiel den Kuchenteig rührt und nach dem Backen die veränderte Konsistenz bemerkt. Biologisches Interesse zeigt sich zum Beispiel, wenn die Punkte auf den Flügeln eines Marienkäfers gezählt werden. Das Ergründen von mathematischen Größen

und naturwissenschaftlichen Zusammenhängen ist ein Prozess. Überall in der Umwelt trifft das Kind auf Zahlen, Mengen und naturwissenschaftliche Phänomene. Experimente unterstützen Kinder in ihrem Forscherdrang, im Auslösen ihrer Neugier und im Ergründen naturwissenschaftlicher Zusammenhänge.

Dies wissend experimentieren unsere ErzieherInnen gemeinsam mit den Kindern an Gruppentagen. In der Vorbereitung darauf besprechen sie mit den Kindern, welche wissenschaftlichen Zusammenhänge ihr Interesse wecken.

Darüber hinaus finden sie in unseren Räumen Materialien, wie Magnete, Waagen, Messbecher, Stoppuhren, die zum selbstständigen Experimentieren animieren.

Im Tätigwerden innerhalb der AG „Kochen & Backen“ erfahren unsere Kinder anschaulich z.B., wie und warum sich Aggregatzustände verändern. Exkursionen in die unser Haus umgebende Natur ermöglichen den Kindern Einblicke in die Welt von Flora und Fauna. So können sie beispielsweise mittels Lupen, Fotoapparaten und Fachbüchern, Pflanzen bestimmen oder Tiere Gruppen zuordnen.

Gelegenheit ihr im Unterricht oder in der Familie erworbenes mathematisches Wissen zu erweitern oder zu festigen haben die Kinder unseres Hauses z.B. beim gemeinsamen Spiel von Tischspielen. In der AG „Schach“ wird dieses noch durch das Erlernen logischen Denkens erweitert.

Hinzu kommen die ganz alltäglichen Erfahrungen im Spiel oder in der AG „Nähen an der Nähmaschine“, wenn es z.B. um das Messen von Längen auf Papier, im Sandkasten, beim Bau einer Bude, für das Zurechtschneiden eines Stoffes oder das Wiegen beim Backen geht.

3.2.6. Soziales Leben

Das Soziale Leben verbindet die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und die Entwicklung sozialer Beziehungen. Ausgang hierfür ist die Bindung zwischen Eltern und Kind. Grundlage und Folge von sozialen Beziehungen ist die Fähigkeit des Perspektivwechsels und das Wissen um die eigene Persönlichkeit. Kinder entdecken die eigene Person indem es Bedürfnisse und Interessen ausdrückt.

Auch das Vergleichen anderer oder die Andersartigkeit seiner Spielpartner fördert das Entdecken der eigenen Persönlichkeit.

Kinder müssen sich auf Regeln einigen und sich daran halten. Es gibt die moralischen Regeln, wie z.B. andere nicht zu verletzen und die konventionellen Regeln, wie z.B. das Eigentum andere nicht zu zerstören. Das Verstehen und Akzeptieren von Regeln, Normen und Werten gelingt, wenn Menschen mit anderen verhandeln und debattieren. Daraus folgend benötigen Kinder einen möglichst großen Spielraum für das Aushandeln und das Aufstellen von Regeln. Kinder sollen ihre Einzigartigkeit entdecken. Das passiert im Zusammenleben in altersgleichen und altersgemischten Gemeinschaften. Die Persönlichkeit des Kindes entwickelt sich durch Austausch, Spiel und Streit. Unterschiede und Gemeinsamkeiten erkennt das einzelne Kind im sozialen Zusammensein. Innerhalb dieses Prozesses lernen Kinder, ihre eigenen Wünsche, Interessen, Bedürfnisse und Gefühle zum Ausdruck zu bringen.

Dies ist Voraussetzung für das Erlernen von Demokratie und dem Umgang mit Werten, religiösen Orientierungen und Weltanschauungen.

Um diese Komplexität umzusetzen verstehen wir Fachkräfte uns als Ansprechpartner und Vorbild der Kinder.

Im Hortalltag setzen wir dieses um, in dem wir

- im Kinderrat Partizipation einüben
- täglich Gesprächsrunden in den Gruppen und Einzelgespräche mit den Kindern führen
- die Kinder in die Ferienplanung und die Planung von Projekten einbeziehen
- die Kinder beim Lösen von Konflikten unterstützen
- mit den Kindern Regeln aushandeln und diskutieren
- die Kinder, die in unserem Haus bestehende Hortordnung zu akzeptieren und einzuhalten
- jedes einzelne Kind unterstützen seine eigenen Interessen und Bedürfnisse auszudrücken
- die Individualität jedes Kindes achten und beachten
- den Kindern Spielangebote zur Förderung der sozialen Kompetenzen unterbreiten

- in den Klassenstufen 1 bis 3 jeden Freitag eine Gruppenunternehmung durchführen
- Kindern der Klassenstufen 4 bis 6 Gelegenheit geben täglich zwischen drei bis vier Angeboten selbst zu wählen, wie sie ihre Zeit im Hort gestalten möchten
- gemeinsame Höhepunkte feiern
- gemeinsam Essen z.B. zu Mittag.

Hinzu kommt, dass Kinder in unserem Haus Erfahrungen im Zusammenleben mit Menschen anderer Kulturen erleben. So beschäftigen wir uns mit den Kindern neben den in unserem Land üblichen christlichen Jahreshöhepunkten, wie Weihnachten und Ostern auch mit Traditionen anderer Weltreligionen.

Wichtig ist uns Fachkräften bei allem Tun den Kindern zu zeigen, dass wir über Wissen bzgl. christlicher Traditionen und ihre Bedeutung verfügen und Interesse für die Religionen der Kinder und deren Familien zeigen.

3.3 Partizipation

Die Sicherung der Rechte der Kinder ist ein Qualitätsmerkmal der Kindertagesbetreuung.

Gemäß Artikel 12 der UN - Kinderrechtskonvention und den daraus resultierenden gesetzlichen Regelungen im Kindertagesstätten Gesetz des Landes Brandenburg (Kita GBdbg.) haben Kindertagesstätten die Aufgabe Mitbestimmung der Kinder als Grundsatz ihrer Pädagogik umzusetzen. Dabei ist das Alter der Kinder unerheblich.

Partizipation wird bei uns alters- und reifeangemessen gestaltet.

Kinder unseres Hauses haben täglich die Möglichkeit, ihren Gesprächspartner aus dem Kreis der ErzieherInnen selbst zu wählen.

Je nach Entwicklungsstand und Alters -/Klassenstufe haben Kinder in unserem Haus die Möglichkeit ihre Meinung zu äußern und zur Gestaltung des Hortlebens beizutragen.

Konkret gestaltet sich das, wie folgt:

Täglich finden in unseren Gruppen Gespräche mit den Kindern bzgl. sie beschäftigender Themen statt. In diese fließen die seitens der Erzieher gemachten Beobachtungen mit ein.

Resultierend daraus organisieren die ErzieherInnen gemeinsam mit den Kindern den Tagesablauf und initiieren Gruppenaktivitäten.

Gleichwohl sehen unsere Fachkräfte jedes Kind, geben ihm individuell Hilfe und Unterstützung, setzen Grenzen und erarbeiten gemeinsam mit ihm Konfliktlösungen.

Selbstverständlich in unserem Haus ist es, dass unsere Kinder ihren Nachmittag selbst gestalten. So entscheiden sie eigenverantwortlich, welche Bildungsangebote wahrnehmen möchten.

Ein wesentlicher Bestandteil der in unserem Haus gelebten Partizipation ist der Kinderrat des Hortes. Er setzt sich zusammen aus gewählten Kindervertretern aller Gruppen und trifft sich im Abstand von drei Monaten, bei Bedarf auch eher. Gewählt wird er jedes Jahr zum Beginn des Schuljahres.

3.4 Beschwerde - und Feedbackkultur

Im § 45 SGB VIII ist das Recht der Kinder verankert sich „in persönlichen Angelegenheiten“ zu beschweren und dafür geeignete Verfahren vorzufinden, in denen ihre Beschwerden anschließend bearbeitet werden. Auf diese Weise sollen sie vor Machtmissbrauch u.a. der pädagogischen Fachkräfte geschützt werden.

Davon ausgehend ist es in unserem Hort die Regel, dass jede pädagogische Fachkraft Ansprechpartner der Kinder für Beschwerden oder Rückmeldungen ist. Den Kindern steht es frei, sich mündlich an den ErzieherIn ihres Vertrauens zu wenden oder ihre Anliegen zu verschriftlichen und in den Briefkasten neben der Infotafel im unteren Flur des Hauptgebäudes zu werfen. Egal auf welchem Weg das Kind sein Anliegen kundtut, es bekommt innerhalb von 2 Wochen von einem Mitglied des Kinderrats, von der ErzieherIn seines Vertrauens oder von der Hortleitung eine Antwort.

3.4 Kinderschutz

Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig. Zur Umsetzung dieser verbrieften Rechte trat am 1. Januar 2012 das Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen (Bundeskinderschutzgesetz) in Kraft.

Dieses bringt Prävention und Intervention im Kinderschutz gleichermaßen voran und stärkt alle Akteure, die sich für das Wohlergehen von Kindern engagieren. Gleichzeitig verpflichtet es Kindereinrichtungen die Eltern bei der Wahrnehmung ihres Erziehungsrechts und ihrer Erziehungsverantwortung zu unterstützen, damit sie im Einzelfall

- dieser Verantwortung besser gerecht werden können,
- die Risiken für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen frühzeitig erkannt werden

und

- eine Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen vermeiden

oder

- eine weitere Gefährdung oder Schädigung abgewendet werden kann.

Unser Träger hat zu diesem Zweck sein pädagogisches Personal dahingehend geschult, dass es in der Lage, ist Gefährdungssituationen für Kinder zu erkennen und ggf. angemessen zu handeln. Des Weiteren besteht für die Mitarbeiter unserer Kindereinrichtung die Möglichkeit, die insoweit erfahrene Fachkraft Kinderschutz des Trägers für Beratungen heranzuziehen. Handlungsweisend ist der Richtlinie „KS“ für „Kinderfreizeit“ e.V..

4. Zusammenarbeit mit den Familien

Gemäß Artikel 6 Grundgesetz und Kita Gesetz Land Brandenburg haben wir einen familienergänzenden Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag.

Wir verstehen uns als Partner, die täglich im Kontakt mit den Eltern stehen und immer ein „offenes Ohr“ für ihr Anliegen haben.

Dabei ist uns die Zusammenarbeit mit den Eltern/Familien und auch mit den LehrerInnen der Grundschule die unsere Hortkinder am Vormittag besuchen besonders wichtig.

Wir verstehen uns dabei gemeinsam mit den LehrerInnen der Grundschule, als Partner der Familien. Für die Effektivität der Familienarbeit haben wir uns entschlossen z.B. Elterngespräche und Elternversammlungen, soweit thematisch möglich, gemeinsam durchzuführen.

4.1 Elterngespräche und Elternversammlung

Wir führen Elterngespräche, sofern diese erforderlich sind.

Mit unseren Eltern und Familien findet der direkte Informationsaustausch meist in Form von Tür - und Angelgesprächen statt.

Gibt es darüber hinaus Gesprächsbedarf, egal von welchem Partner, so wird ein Termin vereinbart und ein Elterngespräch geführt. Bei Problemen oder Sorgen erfolgt dieses zeitnah.

Elternversammlungen finden, wie bereits erwähnt, gemeinsam und in Absprache mit der KlassenleiterIn zweimal im Jahr statt.

Auf diese Weise gelingt uns eine vertrauensvolle und transparente Zusammenarbeit im Sinne der Kinder.

4.2 Elterninformationen

Für den indirekten Informationsaustausch bedienen wir uns vorrangig der nachfolgenden Formen

- aktuelle Aushänge an der Tafeln in den Eingangsbereichen mit Informationen zum Hortalltag
- aktuelle Aushänge an Informationstafeln in den Gruppenräumen
- Elternschreiben/ Elterninformationsschreiben
- Ferienpässe mit Informationen rund um die Ferienangebote.

4.3 Kita-Ausschuss

Dem Kita - Gesetz Land Brandenburg entsprechend verfügen die Hortstandorte Haus 1 - 3 über einen gemeinsamen Kindertagesstätten - Ausschuss (Kita - Ausschuss).

In ihm arbeiten aus jedem Standort Eltern, die demokratisch aus der Mitte der Elternschaft gewählt wurden.

Dieser Kreis der Elternvertreter trifft sich 2x im Jahr und zu gegebenen Anlässen mit der Trägervertretung und den Vertretern der Erzieherinnen, um konzeptionelle und organisatorische Fragen sowie andere den Hort betreffende wichtige Entscheidungen zu beraten und zu beschließen.

Das Zusammenwirken von nichtprofessionellen und professionellen Kräften, d.h. von Eltern, pädagogischen Fachkräften und VertreterInnen des Trägers einer Kita in einem Kita-Ausschuss eröffnet Chancen der Partizipation und der Mitverantwortung in der Kinderbetreuung. Diese Chancen nutzen unsere Eltern verantwortungsbewusst und gern. So ist es selbstverständlich, dass sie beispielsweise an für Eltern unter Umständen schwierigen Gesprächen mit den Pädagogen teilnehmen und beiden Seiten beratend zur Seite stehen.

5. Zusammenarbeit mit anderen

Dem Sozialgesetzbuch VIII entsprechend hat sich unser Hort mit anderen kind- und familienbezogenen Diensten im Gemeinwesen vernetzt und arbeitet mit ihnen zusammen.

Hierzu zählen neben Einrichtungen der Kinder - und Jugendhilfe auch Grundschulen und Vereine.

5.1. Zusammenarbeit Hort und Schule

Dem folgend kooperieren wir entsprechend dem „Gemeinsamen Orientierungsrahmen für die Bildung in Kindertagesbetreuung und Grundschule“ (GOrBiKS) mit der Astrid - Lindgren - Grundschule Spremberg. Basis ist der 2007 abgeschlossene Kooperationsvertrag, der bis Ende Schuljahr 2019/2020 aktualisiert ist.

Im Mittelpunkt der Kooperation steht vor allem die Zusammenarbeit hinsichtlich der Bildung und Erziehung der Kinder und der gemeinsamen Eltern - bzw. Familienarbeit.

Zur gegenseitigen Information und für ein einheitliches Handeln erfolgen monatlich zwischen Hort- und Schulleitung Verabredungen zu pädagogischen und organisatorischen Angelegenheiten.

Des Weiteren werden, wie bereits erwähnt, gemeinsam von KlassenleiterIn und ErzieherIn Elternversammlungen vorbereitet und durchgeführt.

Zweimal jährlich, jeweils im 1. und 2. Schulhalbjahr finden Beratungen zwischen LehrerInnen und ErzieherInnen auf Klassenstufenebene statt.

Auf diese Weise erfolgt der gegenseitige Austausch zum Entwicklungsstand der einzelnen Kinder der Klasse/Gruppe und es werden Verabredungen für die weitere individuelle Förderung des Kindes getroffen.

Ein wesentlicher Bestandteil der Kooperation ist die Wahrnehmung der Teilverantwortung des Hortes für die Erledigung der Hausaufgaben.

Entsprechend dem sozialpädagogischen Bildungsauftrag des Hortes gemäß SGB VIII und Kita Gesetz BB übernimmt der Hort eine Teilverantwortung bei der Erledigung der Hausaufgaben.

Diese besteht insbesondere darin,

- den Kindern Zeit und Ort für die Erledigung ihrer Aufgaben zu geben
- die Kinder an die Methodik der Hausaufgabenerledigung heranzuführen

und

- den Eltern und Lehrkräften regelmäßig Rückmeldung zur quantitativen und qualitativen Hausaufgabenerledigung zu geben.

Die Möglichkeit der Hausaufgabenanfertigung besteht in unserem Haus von Montag bis Donnerstag.

Kinder der Flexklassen haben dazu im Gruppenverband in der Zeit von ca. 12.30 bis 13.00 Uhr Gelegenheit. Den Kindern ab Klasse 3 steht pro Klassenstufe von 15.00 bis 16.00 Uhr ein Hausaufgabenzimmer zur Verfügung.

Während die Kinder der Flexklassen mit Unterstützung unserer Fachkräfte lernen, ihre Aufgaben strukturiert und selbständig anzufertigen, gewährleisten wir für die Kinder ab Klassenstufe 3 lediglich die Bereitstellung eines beaufsichtigten Raumes, in dem sich Nachschlagewerke u.a. Materialien zur Erledigung der Hausaufgaben befinden.

Zur Tradition der Zusammenarbeit von Schule und Hort geworden ist das gemeinsame Feiern des Schuljahresabschlusses. An der Vorbereitung und Durchführung beteiligen sich LehrerInnen der Grundschule und ErzieherInnen zu gleichen Teilen.

5.2 Zusammenarbeit mit dem Jugendclub „Erebos“

Mit dem Jugendclub „Erebos“ verbindet uns seit dem Jahr 2005 eine Kooperation. Aufgrund der verschiedenen Zeitfenster in der Betreuung erfolgt die Zusammenarbeit insbesondere in den Ferien.

Bereits im Vorfeld gibt es gemeinsame Absprachen zur Vorbereitung und Durchführung einzelner Projekte und Veranstaltungen. Hervorzuheben sind unser gemeinsames Osterbasteln mit sorbischen Osterbräuchen, das Bauen und die Gestaltung der Boote zu unseren Pappbootrennen in den Herbstferien.

5.3 Vernetzung mit Vereinen und Institutionen in der Stadt Spremberg

Eine ganzjährige Zusammenarbeit verbindet uns mit der Stiftung SPI „Bergschlößchen“. Gemeinsam veranstalten wir Veranstaltungen, wie beispielsweise den „Tag der Gesundheit“, den Fasching oder Theateraufführungen.

Ebenfalls im Jahresverlauf arbeiten wir eng mit dem Kulturschloss des Landkreises Spree - Neiße zusammen. Hier vor allem mit dem Heidemuseum. So ist es bereits Tradition, dass unsere Kinder der Klassenstufen 3 und 4 zu Ostern und Weihnachten kleine Geschenke für die Eltern und Familien basteln und wir aktuelle Ausstellungen sowie thematische Veranstaltungen des Museums besuchen.

Im sportlichen Bereich werden wir bis Ende des Schuljahres 2019/2020 eine Kooperationsvereinbarung mit dem SSV 1862 abgeschlossen haben.

6. Ferien und unterrichtsfreie Tage

6.1 Öffnungszeiten

An unterrichtsfreien Tagen ist unser Haus 3 von 6.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

Während der Ferien findet zur gleichen Öffnungszeit eine gemeinsame Betreuung der Kinder aller Standorte statt.

6.2 Organisation

Spätestens 4 Wochen vor Ferienbeginn erhalten alle Kinder einen Ferienpass, auf dem alle Angebote und Abläufe ersichtlich sind.

Hier können Eltern/Familien ihr Kind/ihre Kinder bis zum angegebenen Anmeldeschluss für den Besuch der Ferien anmelden.

Die Ferienstandorte stellen sich wie folgt dar

Herbstferien	Haus 1
Weihnachtsferien	Haus 2
ausgenommen Schließtage (24.12.-31.12.)	
Winterferien	Haus 3
Osterferien	Haus 1
Sommerferien	Haus 3.

Aufgrund besonderer Anlässe kann davon auch abgewichen werden.

6.3 Feriencamp

Das Feriencamp öffnet jährlich in den Sommerferien unter einem bestimmten, mit den Kindern vorab besprochenen Motto für fünf Wochen seine Pforten.

Viele Ideen der Kinder finden dann im Camp ihre Verwirklichung.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder ihre nähere Umgebung besser kennen lernen und viele Erfahrungen sammeln können.

Themen der letzten 3 Jahre waren:

- **2016** „Sommer, Sonne, Ferienzeit. Auch Max und Moritz sind bereit.“
- **2017** „Sommerferien mit Spiel und Spaß und Sport- Rio ist auch im Max und Moritz Hort.“

- **2018** „Max und Moritz diese Kecken wollen unsere Welt entdecken.

Traditionsgemäß beginnt das Feriencamp mit einer Eröffnungsveranstaltung auf der wir Ehrengäste und Sponsoren begrüßen.

Mit einer tollen Abschlussparty oder einer Fahrt nehmen wir nach der fünften Woche Abschied von den Sommerferien.

Jahrelange Erfahrung zeigt uns, dass für die Gewährleistung einer stabilen und hochwertigen Betreuung während der Campzeit eine wöchentliche Teilnahmeanmeldung erforderlich ist. Auf diese Weise ist es möglich für Ausflüge und Aktionen Sonderpreise zu erwirken, die den Kindern und deren Familien zu Gute kommen.

Bis auf die Kosten für besondere Ganztagsausflüge/Fahrten sind auf diese Weise in dem zu zahlenden Festbeitrag alle Eintrittsgelder und benötigten Materialien enthalten.

Die letzte Sommerferienwoche erleben unsere Kinder wieder in unserem Haus 3.

6.4 Unterrichtsfreie Tage

An unterrichtsfreien Tagen, ausgenommen den bekannt gegebenen Schließtagen, ist unser Hort von 6.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

Die Betreuung erfolgt am vorher benannten Standort, laut Elterninformation.

7. Qualitätsmanagement

In Abständen von 5 Jahren findet eine Elternbefragung statt, hier bitten wir um ein Feedback aller Bereiche des Hortes.

Das Ergebnis dieser Befragung analysieren wir gemeinsam im Team, legen entsprechende Maßnahmen fest und veröffentlichen diese per Aushang an der

Info-Tafel im Flur. Auch in den täglichen Elterngesprächen besteht für Eltern die Möglichkeit ein Feedback zu geben.

In der wöchentlichen Dienstberatung reflektiert das Team der ErzieherInnen die tägliche Arbeit mit Kindern und Eltern. Hier entstehen neue Ideen und Lösungsvorschläge für Organisatorisches, Pädagogisches und Konzeptionelles.

Vierteljährlich finden Beratungen der ErzieherInnen aus allen Häusern statt. Auch hier entstehen neue Ideen und Lösungsvorschläge für Organisatorisches, Pädagogisches und Konzeptionelles. Auf Klassenstufenbasis tauschen die MitarbeiterInnen Erfahrungen aus. Außerdem erfolgt die inhaltliche und organisatorische Vor- und Nachbereitung aller Ferien.

In jährlichen Personalgesprächen erhalten die MitarbeitInnen ein Feedback über ihre pädagogische Arbeit. Kritikpunkte werden benannt und Zielvereinbarungen abgeschlossen.

Auflage durch den Träger für die MitarbeiterInnen ist der Besuch von mindestens zwei pädagogische Fortbildungen pro Kalenderjahr.

Aktiv arbeitet die Leitung unseres Hortes in der AG „Hort“ des Landkreises Spree-Neiße. Diese bietet die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und für praxisorientierte Fortbildungen der ErzieherInnen.

Jährlich wird unter Federführung dieser AG ein Workshop organisiert, in dem theoretische Erkenntnisse vermittelt und gleichzeitig praktische Erfahrungen gesammelt werden können. Themen der letzten 2 Jahre waren „ Kinder mit auffälligen Verhaltensweisen“ und Jungen lernen anders- Mädchen auch“.

Zur fachlichen Beratung nehmen wir die Praxisunterstützungssysteme „Kindertagesbetreuung“ der Stadt Spremberg und des Landkreises Spree-Neiße in Anspruch.

8. Betriebserlaubnis

Nach Fertigstellung und Nutzungsübergabe unseres Anbaus im August 2018 mit weiteren 70 Hortplätzen wurde uns durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport eine dauerhafte Kapazität von 250 Plätzen gewährt.

9. Schlusswort

Unsere Konzeption kann für bestimmte Bereiche nur eine Momentaufnahme sein, sie spiegelt den Stand unserer Arbeit wider, ist Richtschnur und Arbeitsmaterial für uns. Da wir uns ständig weiter entwickeln und gemeinsam mit den Kindern neue Erfahrungen sammeln, wird es auch in der Zukunft Ergänzungen und Überarbeitungen dieser Konzeption geben.

10. Impressum

Herausgeber: Hort „Max & Moritz“ Haus 3

Erarbeitet von: Team des Hortes „Max & Moritz“, Haus 3

Unterstützt von: Andrea Kupke, Praxisberaterin
Stadt Spremberg

Fotos: Jessica Wolf

Im Kita - Ausschuss beschlossen am: 13.06.2019

Stand/Herausgabe am: 14.06.2019